



Regionalkonferenz Landkreis Straubing-Bogen



Mitterfels

Freitag, 17. November 2006

Moderation und Dokumentation:
Schule der Dorf- und Landentwicklung
Cornelia Reiff, Hans Rosenbeck
Helmut Wartner, Gero Wieschollek
Tel. 08462-20535, Fax: 08462-20536
E-Mail: landentwicklung@berching.de



Regionalkonferenz Straubing-Bogen

17. November 2006

Tagesprogramm

13:00 h	Begrüßung
13:10 h	LEADER+ in Straubing-Bogen
13:30 h	Aktuelle Informationen zu ELER
14:20 h	Einführung zu den Workshops
14:30 h	Kaffeepause
15:00 h	Zukunftswerkstatt I + II
16:30 h	Ergebnispräsentation
17:00 h	Ende der Veranstaltung

Begrüßung, Einführung und Information



Landrat
Alfred Reisinger



1. Bürgermeister
Heinrich Stenzel
Mitterfels



Dr. Josef Köpfer
StMLF/LEADER

Regionalkonferenz Straubing-Bogen

17. November 2006

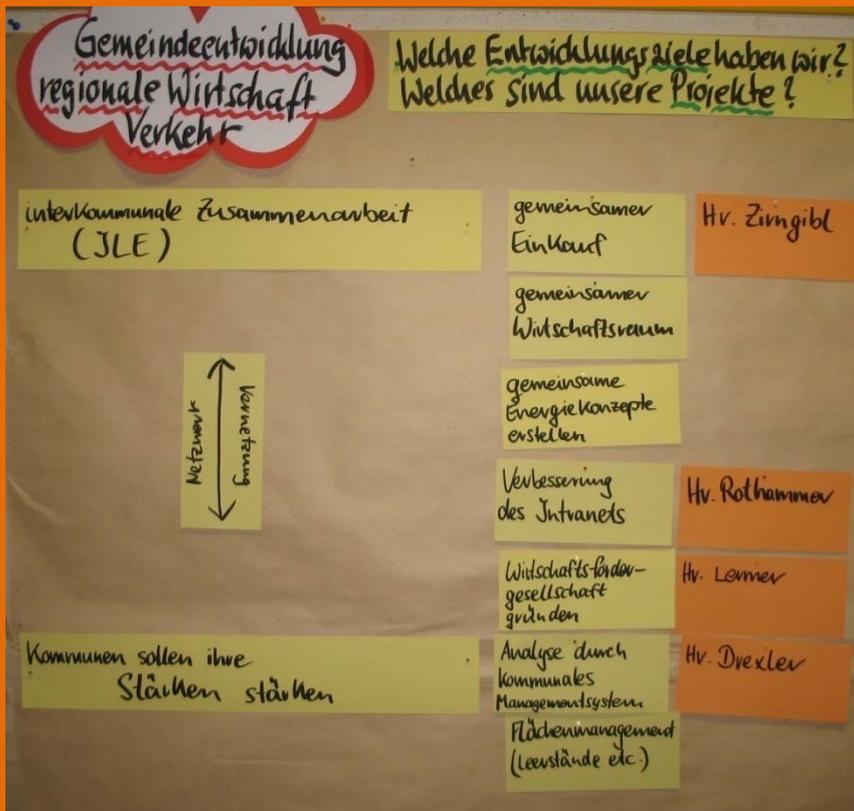
**1. Gemeindeentwicklung, regionale
Wirtschaft und Verkehr**

2. Landwirtschaft, Umwelt und
regenerative Energien

3. Tourismus, Freizeit, Kunst und
Kultur

4. Jugend, Familie und Senioren,
Bildung und Gesundheit

Vier Arbeitsgruppen für die
Zukunftswerkstatt



Ergebnisse
der
Gruppe I

Eine interkommunale Zusammenarbeit ist in den Bereichen gemeinsamer Einkauf (Beschaffungswesen) und bei der Erstellung gemeinsamer Energiekonzepte denkbar. Auch die Schaffung eines gemeinsamen Wirtschaftsraums im Rahmen dieser Kooperation wäre möglich (Pate für alle Vorschläge: Herr Zirngibl).

Die Verbesserung des Intranet als gemeinsame Informationsplattform für die Kommunen soll die Zusammenarbeit befördern (Pate: Herr Rothhammer).

Die Gründung einer ggf. kreisweiten Wirtschaftsförderungsgesellschaft wird vorgeschlagen (Pate: Herr Lerner vom LRA).

Auf der anderen Seite sollte jede Kommune ihre Stärken kennen und stärken bzw. ausbauen. Dafür ist eine genaue Analyse der jeweiligen Gemeinde notwendig, die durch ein entsprechendes Managementsystem erfolgen könnte. Hierspielt auch die Frage des Flächenmanagements hinein (Pate für beide: Herr Drexler).

Beide Leitziele (Interkommunale Kooperation und Stärken der einzelnen Gemeinden stärken) widersprechen sich nicht, wenn man eine parallele Vorgehensweise wählt und eine Vernetzung bzw. einen Netzwerkausbau damit verbindet.

Nahversorgung verbessern	Bewusstseinsbildung	Hr. Wellenhofer
Ansprechpartner der Unternehmen vor Ort nötig	Werbung im Gemeindebote unterstützen	
Gründung von Gewerbevereinen	Einkaufsatmosphäre verbessern (z.B. Schulungen f. Unternehmer, Wettbewerbe...)	
	Unternehmerkultur in den Gemeinden stärken (Ausgestaltung: Geschäfte Konzentrieren)	Hr. Seifert
ÖPNV verbessern	Vernetzung und Takte verbessern (Nahehaltung...)	Hr. Drexler
	Tourismusebenen verbinden	
Angebote besser bekannt machen	attraktive Bahnangebote schaffen	Fv. Wolf Hr. Wellenhofer
Parkplatzsituation am Bf. Straubing verbessern	Fahrzeiten verkürzen (DB)	
Auf die demografische Entwicklung reagieren	"Seniorgärten" schaffen	Hr. Zingibl
Aquise im Lebensabschnitt "Beste Jahre" und Bindung auf lange Zeit	Angebote für befreutes Leben schaffen	
Kinderbetreuung verbessern	Bürgerständisches Engagement stärken	Hr. Drexler
	Generationen-häuser	



Ergebnisse der Gruppe II

Landwirtschaft Umwelt, regenerative Energien = Pate

Energieautarker Landkreis bis 2030

Effiziente Kraftwärmekopplung bei Biogasanlagen (→ Einspeisung)

Verstärkter Einsatz von Holz als Energieträger (Nutzungspotenziale ausnutzen) u.a. in Azebereichen

Neuorganisation der Grünland-Verwertung

Grundwasserschutz durch Dauerbegrünung mit Biomassennutzung

Simultane Grünland-Verwertung im Donauvorland

Bios Landimpuls

Erhaltung der kleinstrukturierten Kulturlandschaft im Landkreis

gentchnikfreie Zone Landkreis Idanbing-Bogen

Fortentwicklung von Urlaub auf dem Bauernhof/Landtour

Höherer Auschpreis (mind. 50 Cent!)

Umweltfreundliche Treibstoffe/Aufklärung + Bewand

Nährstoffentzug durch Gehölzbestände an Straßen und bei Kläranlagen (als Idaweda)

mit begleitender Informationskampagne

Anlage von Energiewäldern incl. Wasserschutz

Grundwasserschut durch Einbeziehung des wWA FZ+ALT

Umweltfreundliche Treibstoffe/Aufklärung + Bewand

CARMEN (der "Kälte")

Nutzung von Erdwärme

Hr. Schiwert

Anlage von Energiewäldern incl. Wasserschutz

Hr. Ritzinger

Hr. Schmidbauer

Dr. G. Eiblmeier

Hr. Hofberger

Hr. Blein

Hr. Pirkl

Hr. Hainberger (CARMEN)

Hr. Ritzinger

Leitlinien im Bereich Landwirtschaft, Umwelt, regenerative Energien sind u.a. die

- Energieautarkie des Landkreises bis 2030
- Neuorganisation der Grünlandverwertung
- Stärkung des Energieträgers Holz
- Erhaltung der kleinstrukturierten Kulturlandschaft im nördlichen Landkreis
- der verstärkte Grundwasserschutz und
- die gentchnikfreie Zone im Landkreis

Über eine verstärkte Vernetzung von Landschaftspflegeverband, Wasserwirtschaftsamt, Amt für Landwirtschaft, Amt für Ländliche Entwicklung, TU München-Weihenstephan, TFZ und ZAW und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit kann der Landkreis seine Kompetenz in diesen Feldern stärken und ausbauen.

Ergebnisse der Gruppe III



Zur Stärkung des Tourismus-/Freizeit-/Kunst- und Kulturbereichs wurden vier Leitziele eingebracht:

- Übernachtungszahlen halten bzw. steigern
- heimische Kunst und Kultur fördern und (besser) vermarkten
- Attraktive Freizeiteinrichtungen (für Gäste und Einheimische)
- Bewusstsein für das kulturelle Erbe schaffen

Diese Ziele wurden auch mit konkreten Projektvorschlägen hinterlegt:
Angeregt wurden (in Auswahl):

- Qualifizierungsmaßnahmen (Gastgeber, Kulturführer)
- bessere Kooperationen (z.B. Regionalvermarkter und Gastgeber, Museen im LK)
- neue bzw. verbesserte Angebote (Badeeinrichtungen, Überarbeitung und Zertifizierung des Wanderwegenetzes, Moderne Kunst, Waldlermuseum, Inwertsetzung archäologischer Denkmäler, Verbesserung der Internetvermarktung Erschließung des Labertales und weitere Projekte in Gemeinden.

Für die Projektvorschläge sind jeweils Paten als Ansprechpartner vermerkt. Grundsätzlich wurde noch angemerkt, dass es zahlreiche Infobroschüren gibt, diese aber häufig nicht ausreichend verteilt werden.

**Jugend, Familie,
Senioren, Bildung,
Gesundheit**

Welche Entwicklungsziele haben wir?
Welches sind unsere Projekte?

Wer ist Pate?



Rüstige Senioren
Großeltern "lassen"

Bestand sichern Grund- +
Schülerzahlen → Hauptschulen

Kindergarten

Rundumbetreuung
Kinder

Gesundheitsförderung
und LGA

Eltern einbinden

Ernährungsschulung

"Deckelne Lohle"

Verbindung EK
+ Niedrigeltem. Anst.

Verknüpfung über
Internet

Probleme
Gläserner Mensch

Menschen gerechte
Betreuung v. Senioren

Betreuungsprojekte

Unterstützung im
häuslichen Bereich

Fahrdienst

24Std. Betreuung
zur Entlastung der A.

Hilfestellung

Intensivierung
betreutes Wohnen



Multi-generational-
Zusammenleben

Familienstrukturen
ändern

Altenziehende

Elternschulung

Familienberatungszentrum

Schulung
Sozialkompetenz-
Hilfe beim
Geldausgeben

Gewaltgebiete-
Baugebiete Kinder??

"Dorfherbst"

Alphabetisierung der
Zwölftklässler
Lesen lernen im
Alter

Ganztagsbetreuung

Sportangebote

Hier: Döll

Ganztagschule

Jugendbetreuung
für Landkreis

Absprechpartner

Mittagsbetreuung

Förderverein
Elternbeirat

Fachkräfte

Alternative
Betreuungsstrukturen

Finanzierung

GELD

Raum-
Mitgeessen

Wo sind die
ELTERN?

Sozialprojekte
neben der Schule

für alle
Wirkung

Sozialarbeit

Kontinuität

Kinder abholen
14 Tage Projekt

Weitschichtung der
Jugend
Schulbegleitende
Arbeitsansätze

Werte Wandel
- Bitte + Danke

Schlüsselquali-
fikation

Ziele + Grenzen

Politische Lösung
Politiker als Vorbild



Regionalmanagerin Rita Kienberger
LRA Straubing-Bogen



Kaffee und
Kuchen von den
Landfrauen

